

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**
Buchdruckerei Dusové & Hoffer, Lugos, Bonnag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zustellung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 18. Oktober 1916

Nummer 84.

Ein Jubiläum des Banats.

In das Kriegsjahr 1916 fällt ein Gedenktag, der auch inmitten des Kampfgetümmels und der Kriegsaufregungen nicht vergessen werden darf, der für das ganze Banat, speziell für Temesvar, die größte Bedeutung hat. Es ist dies der 17. Oktober, an welchem Tage vor 200 Jahren Prinz Eugen von Savoyen seinen Einzug in Temesvar hielt und es vom 164jährigen Türkenjoch befreite. Dieser Tag bedeutet daher die Wiedergeburt des Banats und der Stadt Temesvar.

Von allen Teilen unseres Vaterlandes war Südungarn, das Banat, am längsten unter dem Türkenjoch. Längst schon war das ganze Land befreit, nur im Banat, in Temesvar saßen die Türken fest. Endlich entschloß sich der Generalissimus der kaiserlichen Heere und der deutschen Reichstruppen, Prinz Eugen von Savoyen, auch die letzte Festung zu bezwingen. Nach sechs-wöchentlicher Belagerung ergab sich der Pascha der türkischen Besatzung und forderte nur einen ehrenvollen Abzug mit den Waffen, der ihm auch gewährt wurde. So konnte Prinz Eugen mit dem späteren Regenerator des Banats, Grafen Mercy, am 17. Oktober 1716 seinen Einzug in Temesvar halten und bezog das Paschahaus als Quartier.

Prinz Eugen, der edle Ritter, wie er im Liede genannt wird, er zog alsbald nach Wien, Graf Claudius Florimund Graf v. Mercy aber wurde vom Herrscher zum Gouverneur

von Banat ernannt. Was dies für Temesvar und das Banat bedeutete, was er zum Aufblühen dieses Landesstriches getan hat, es ist im Buche des Geschichtsschreibers Franz Griselini zu finden, das auch heute noch im Besitze der meisten Pfarren des Banats und der Bacska, sowie vieler Bibliotheken vorhanden ist. Sein Denkmal, bleibender als von Künstlerhand, aber ist das heutige blühende Banat.

Heute, nach zweihundert Jahren, klirren wieder die Waffen im wilden Kampfgetümmel, doch sind die Kampfziele andere. Damals wurde der Kampf im Zeichen des Christentums gegen den Barbarismus geführt. Auch heute führen unsere Feinde den Kampf angeblich im Namen der Kultur gegen den Barbarismus, der in Wahrheit bei ihnen besteht. Haß, Neid und Habgucht sind die Motive, welche sie die Waffen gegen uns ergreifen ließen. Und wie die damaligen Kampfziele andere waren, so sind auch die Gegner heute anders gruppiert. Unser damaliger Erbfeind, der sich im Laufe der Jahrhunderte ebenfalls der Kultur zugewendet hat, ist heute unser treuer Verbündeter im Kampfe gegen die falsche Kultur. Vergessen ist schon lange die einstige Feindschaft und wenn wir am 17. Oktober die zweihundert-jährige Jahreswende der Befreiung Temesvars und des Banats, wie es die heutigen ersten Zeiten gebieten, in aller Stille feiern, dann möge uns nicht die einstige Feindschaft, sondern nur die Tapferkeit der Türken als Erinnerung gelten, welche sie die Jahrhunderte hindurch bewahrt haben und mit

der sie heute an unserer Seite für unsere gerechte Sache kämpfen, um mitzuhelfen, sie zum endgiltigen Siege zu führen.

Nach siegreichem Ende des Weltkrieges wird aber — wir ersehnen und erhoffen es — eine neue Renaissance Südungarns eintreten. Das was vor 200 Jahren gegründet wurde, wird erst jetzt eine höhere Vollendung erlangen. Südungarn darf sich nicht mehr damit begnügen, ein blühender Landstrich mit konsolidierten sozialen und politischen Verhältnissen zu sein. Es muß höher blicken. Es muß von dem Gefühle einer großen, in die weite Zukunft reichenden Mission erfüllt sein. Es muß zum tätigen, mitschaffenden Bindeglied in jener Kette werden, die berufen ist, Zentral-europa mit dem Orient zu verbinden.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

Amtlicher Bericht unseres Generalstabes.

Rumänischer Kriegsschauplatz.

In dem Grenzraum südlich von Nagybelen (Hermanstadt) und Brasso (Kronstadt) blieb die Kampfslage unverändert. Im Obergrogebirge hält der rumänische Widerstand an.

In der Dreiländerecke südlich von Dornavatra vertrieben wir den Feind von den Höhen östlich von Neagra. In den Waldkarpathen und südlich des Dneisters wurden vereinzelt Vorstöße der Russen abgeschlagen.

Schicken wir unsere Lieben am Kriegsschauplatze kämpfenden Kriegerern mit

Modiano-Clubspecialité-Hülsen

bereitete Zigaretten, damit sie sehen, dass wir ihnen immer das Teuerste (1 Schachtel 70 Heller) also auch das Beste wählen.



Schutzmarke. Generaldebot in der k. ung. Grosstrafik ALFRÉD KLEIN.

1 Büchel Papier zum Drehen mit 70 Blatt kostet 12 Heller.

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Die Schlachten an der Narajonka und in Wolhynien dauern fort. Der Feind holte sich in den beiden Räumen abermals schwere Niederlagen.

Südlich von Lipnica=Dolna stürmten die russischen Massen bis in die Nacht hinein gegen die Stellungen der deutschen Truppen an. Alles war vergebens. Deutsche Gardebataillone stießen den geworfenen Feind in seine Gräben nach und setzten sich dort fest. Die Russen ließen 36 Offiziere, 1900 Mann und 10 Maschinengewehre in der Hand unserer Verbündeten.

In Wolhynien richteten sich die russischen Angriffe wieder gegen die deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte des Generaloberst v. Terstyanffy. Nach heftiger Beschießung brachen zwischen Bystomyty und Swiniuchy, westlich von Dubno, südlich von Zaturczy und Kisielin die russischen Kolonnen los. Die feindlichen Stürme erneuerten sich trotz ungeheurer Verluste an einzelnen Stellen dreimal, nördlich von Zaturczy sogar bis zehnmal. Aber auch diese Stoßkraft überlegener Massen reichte nicht hin, die tapferen Verteidiger zu erschüttern. Der Feind drang nirgends durch. Unsere Truppen errangen einen vollen Erfolg.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Tagesneuigkeiten.

Aus dem Stadthause.

Am 14. d. nachmittags halb 4 Uhr fanden sich die städt. Repräsentanten im Stadthausaale zu einer außerordentlichen Generalversammlung ein.

Den Vorsitz führte Bürgermeister Dr. Baltescu. Zu Anfang der Sitzung meldete der Bürgermeister das Ableben des gewesenen Bürgermeisters Dr. Demeter Florescu und widmete den Verstorbenen einen warmen Nachruf. Der Witwe wird ein Beileidschreiben übermittelt. Weiters brachte der Bürgermeister der Generalversammlung zur Kenntnis, daß die Gnade des Königs unseren allverehrten Vizegespau Aurel v. Jseky abermals mit einer Auszeichnung aussuchte, indem derselbe das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens erhalten hat. Es wurde beschlossen, an den verdienstvollen Komitatsdignitär, anlässlich seiner abermaligen Auszeichnung eine herzliche Begrüßungsadresse zu richten.

Hierauf ging man zur Verhandlung der Tagesordnung. Als erster Punkt wird das Protokoll über das Resultat einer im Monat August l. J. von Seite des Obergespans abgehaltenen Untersuchung vorgelesen. Bürgermeister Dr. Baltescu verlas hierauf seinen diesbezüglichen Bericht, in welchem er schließlich behufs Untersuchung des städt. Gebührens die Ermittlung einer Kommission beantragte. Der Antrag des Bürgermeisters wurde einhellig angenommen und in die fragliche Kommission die Herren Ignaz Berdach, Dr. Ferdinand Frankl, S.

Grünbaum, Dominik Racz u. Sigmund Schiefler entsendet.

Der Innenminister hat die Stadt aufgefordert, den Ausweis über jene städt. Beamten zusammen zu stellen, die Berechtigten sind, der Kriegsunterstützung teilhaftig zu werden, da diese Auslagen der Staat zu bestreiten hat. Die Hälfte dieser Unterstützung kann auf Bitte der betreffenden Beamten als Anschaffungs-Vorschuß vorgestreckt werden. Selbstverständlich muß aber hiezu die städt. Repräsentanz ihre Sanktion geben. Dies hat unsere human denkende Repräsentanz auch bereitwilligst getan.

Die Ablösung der Fleisch- und Weinkonsumsteuern wurde für drei Jahre d. ist für die Jahre 1917, 18 und 19 für die jährliche Pachtsumme von 50553 Kronen beschlossen.

Zur Rectifizierung der städt. Virillistenliste wurde die übliche Kommission entsendet.

Der Witwe des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Demeter Florescu wurde eine Jahrespension von 2000 K bewilligt, so wurde auch der Witwe, des für das Vaterland den Heldentod gestorbenen Schlachthauswächter Demeter Udria die gebührende Pension zugesagt.

Stradrepräsentant Richard Fischer richtete in drei Angelegenheiten Interpellationen an den Bürgermeister. Erstens bat er in Angelegenheit des Brotmehlmangels Schritte zu tun. Zweitens ersuchte er den Bürgermeister die Fleischpreise der städt. Fleischbank zu reduzieren. Drittens ersuchte er der unerträglichen Zuckernot Einhalt zu gebieten. Die hierauf erfolgte aufklärende Antwort des Bürgermeisters wurde zur Kenntnis genommen.

Die Sitzung fand hierauf — um 6 Uhr abends — ihren Abschluß.

Eine hohe Auszeichnung.

Se. Majestät der König verlieh dem tüchtigen Direktor und Oberarzt unseres Komitats-Spitals Herrn Dr. Mano Neuman, in Anerkennung seiner während des Krieges sich um das allgemeine Wohl des Sanitätswesens erworbenen Verdienste, daß Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens.

Die Auszeichnung erweckte in allen Schichten unserer Bürger lebhaft und ungeteilte Freude. Kennt doch Jedermann den nimmermüden Fleiß, rastlosen Eifer, und beispielhafte Ausdauer, mit welcher unser Komitatsspitaldirektor sich dem Wohle seinen ihm anvertrauten Kranken hingibt.

Militärische Auszeichnung.

Se. Majestät hat verliehen: den Orden der eisernen Krone 3. Klasse mit der Kriegsdcoration dem Oberleutnant d. R. Ludwig Streßler des 43. IR;

das silberne Signum Laudis am weißroten Bande dem Oberleutnant Ladislaus Bora ebenfalls vom 43. IR.

das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdcoration für tapferes Verhalten vor dem Feinde dem Leutnant d. R. Johann Biela vom 8. Honvedregiment.

Der hier bestens bekannte Kaufmann Franz Hörmann, der seit Beginn des Krieges in Lugos bei dem k. u. k. Kommando der Streifabteilung Nr. 6 eingerückt ist, wurde mit dem Eisernen Verdienstkreuz mit

der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dekoriert.

Die allerhöchste belobende Anerkennung wurde ausgesprochen, für tapferes Verhalten vor dem Feinde, dem Hauptmann Ludwig Dratsay vom 8. IR.

In den Ruhestand versetzt.

Laut dem letzten Verordnungsblatt wurde der Major des 43. Infanterieregimentes Vladimir Megiska auf eigenes Verlangen in den Ruhestand versetzt.

Die Helden des Lugoser 8. Honved-Infanterieregimentes.

Einer uns aus Droshaza zugekommenen Parte entnehmen wir die Liste jener tapferen Honvedoffiziere, die in letzterer Zeit teils auf dem Schlachtfelde, teils durch Verwundungen und auf dem Schlachtfelde zugezogenen Krankheiten, den Heldentod fürs Vaterland erlitten: Hauptmann Johann Gedeon, Inhaber des Militär-Verdienstkreuzes 3. Klasse mit der Kriegsdcoration. Hauptmann Gustav Meder, Besitzer des Signum Laudis. Oberleutnant d. R. Eduard Dzanicz, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes 3. Kl. mit der Kriegsdcoration und des Signum Laudis. Oberleutnant d. R. Ernst Fischer, Besitzer des Signum Laudis. Oberleutnant d. R. E. Stefan Stanfovicz. Leutnant Joltan Szab, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes 3. Klasse. Leutnant Stefan Bogma. Leutnant d. R. Jaroslav Tupy, Besitzer der silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Kl. Landsturmlieutenant Ernst Friebert. Fähnrich d. R. Stefan Merfich, Besitzer der silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse. Fähnrich d. R. Elemer Kerue, Besitzer der silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse. Fähnrich d. R. Vidor Milosevits, Besitzer der silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Kl. Fähnrich d. R. Koloman Szava, Besitzer der silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse. Die Fähnriche d. R. Arpad Reich, Georg Szekely und Karl TOTH; ferner Landsturmführer Bela Hevesi. — In den Kämpfen bei Nagyszeben erlitt der in hiesigen Kreisen sich allgemeiner Beliebtheit erfreuende Oberleutnant d. R. Oskar Fellmer den Heldentod. Der junge und simpatische Offizier stand seit Kriegsbeginn im Felde und wurde für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde zweimal ausgezeichnet.

Brief aus dem Felde.

Die Post brachte uns gestern folgendes Schreiben:

Im Felde, am 16. Oktober 1916.
An die g. Redaktion des „Südungarn“
in Lugos.

Eine schöne Auszeichnung wurde einem unserer Kameraden namens Armin Frij, Gefreiter, eingeteilt beim k. u. k. Feldspitale 2/16, Feldpost 374, zuteil, indem Genannter mit dem Eisernen Verdienstkreuz ohne Krone, am Bande der Tapferkeitsmedaille, ausgezeichnet wurde. Als gebürtiger Lugoser, erfreut sich Genannter allgemeiner Beliebtheit.

Da wir hier im Felde Ihr gesch. Blatt abonniert erhalten, wären wir Ihnen verbindlichst dankbar, wenn diese schöne Auszeichnung in Ihrem geschätzten Blatte Aufnahme finden würde.

Im Vorhinein dankend, achtungsvoll
Gefreiter Karl Biraha.

Aurel Jffekuz-Strasse.

So hat unsere städt. Repräsentanz in der am 14. d. abgehaltene außerordentliche Generalversammlung jene Teile unserer Stadt benannt, welche bisher mit „Kirchengasse“ und „Babarer-Strasse“ betitelt waren. Es soll dies für ewig ein Andenken an die große Schaffensfreudigkeit unseres Vizegespans sein, als deren sichtbares Resultat das großangelegte Komitatspital und Waisenhaus sich uns präsentieren. Selbst späte Generationen werden den Mann der Arbeit preisen, dessen humanitäre Institutionen in Erfüllung zu gehen, wir, die Stadt Lugos das Glück hatten. Die nunmehrige Aurel Jffekuz-Strasse wird für und für der Stolz und die Zierde unserer Stadt bleiben. Den edlen Mann aber sei es gegönnt bis an die weiteste Grenze des Menschenalters in voller Gesundheit sein Werk in edler Tätigkeit zu sehen. Ihm und seiner Familie sei nur Glück und Zufriedenheit beschieden! Dies wünscht aus Herzen die Gesamtbevölkerung der Stadt Lugos.

Todesfall.

Nach langem schweren Leiden ist Montag, den 16. d. der in allen Kreisen der Lugoser sich eines guten Rufes erfreuende Gastgeber Nikolaus Gerstmaier gestorben. Der Verblichene wird von einer weitverzweigten Familie beweint und erreichte ein Alter von 78 Jahren. An der Bahre trauern außer seiner treuen Lebensgefährtin Witwe Magdalena Gerstmaier geb. Böckl, mit welcher er 39 Jahre in überaus glücklicher Ehe lebte, noch vier Töchter, zwei Söhne und eine zahlreiche Verwandtschaft. Das Begräbnis des in Ehren ergrauten Lugoser Altbürgers hat Mittwoch nachmittags unter großer Beteiligung von Leidtragenden nach röm.-kath. Ritus stattgefunden.

Die Mais-Requirierung angeordnet.

Der Bürgermeister bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß die Requirierung des Maises (Kukuruz) mittels Verordnung des k. u. Ackerbauministeriums unter Zahl 102617 angeordnet wurde. Demnach kein Mais mehr angekauft werden kann und die hierauf bezüglichen Einkaufszertifikate ihre Gültigkeit verloren haben.

Zur Beachtung.

Der Bürgermeister verständigt das Publikum — zufolge Verfügung des Vizegespans — das der Maximalpreis des Weizens bis 15. Dezember 41.50 Kronen bleibt; nach dem 15. Dezember aber per Meterzentner auf 37.50 Kronen herabfällt. Der Maximalpreis der Gerste bleibt 42 Kronen per Meter. Im übrigen verweisen wir auf die sich an anderer Stelle unseres Blattes befindliche Kundmachung des Bürgermeisters.

Populationsbewegung.

In der abgelaufenen Woche war in Lugos folgende Populationsbewegung zu verzeichnen: **Trauerungen:** Johann Kovacs und Elisabeth Wiener. **Dr. Heinrich Westher** und Eva Klinger. — **Geburten:** Georg Basule Knaben. — **Todesfälle:** Witwe Franz Konter 50, Anton Lovas 41, Piroška Somogyi 2, Daniel Csokertie 48, Witwe Franz Lindner 82, Franz Dlas 40, Witwe Peter Muntean 68, Peter Bonosa 43 und Nikolaus Gerstmaier 78 Jahre alt.

Das zahntechnische Atelier des Herrn Reinhold Quiel befindet sich Bonnazg. 13.

Kgl. ung. privileg. KLASSEN-LOTTERIE.

Hauptverkaufsstelle: Kommerzialbank A.-G. Lugos, Bonnazgasse 1.

XXXVII. LOTTERIE 110.000 Lose — 55.000 Treffer im Betrage von K 14,459.000

Im glücklichen Falle **HAUPTTREFFER: 1000.000 Kronen. Ziehung der I. Klasse: 27. u. 28. Oktober**

Preis der Lose für die I. Klasse: $\frac{1}{2}$ 1.50, $\frac{1}{4}$ 3.—, $\frac{1}{2}$ 6.—, $\frac{1}{1}$ 12.— Kronen.

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterlagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Abermals Feuer.

Seit kurzer Zeit ist es nun schon zum zweitenmale, daß das Nebelhorn der gr.-kath. Kirche uns Feuer signalisiert. Diesmal sind dem verheerendem Elemente leider mehrere Wohnhäuser, Werkstätten, Waaren, Heu u. Strohhäfen, 3 Schweine und 7 Gänse zum Opfer gefallen. Montag vormittags halb 11 Uhr brach in den in der Facsetergasse 77 gelegenen Hause des Seilermeisters Lukacs Joanoovits ein Feuer aus. Die Flammen griffen rasch um sich und so geriet auch das Nachbarhaus, der Anra Lubag, wie die im Garten des zweiten Nachbarn Georg Jakobsescu sich befindenden Heu- und Strohhäfen in Brand. Die Entstehung des Feuers wurde folgend festgestellt: der in der Werkstätte des Seilermeisters angestellte Julius Michner, wollte gegen Mittag sich eine Zigarette anzünden. Bei dieser Gelegenheit ist der Kopf des Zündholzes abgeprellt und in den Hauf gefallen, selbstverständlich fing derselbe sofort zum lodern an und hat sich, gestützt durch die offene Tür und Fenstern entstehenden Luftzug, rasch verbreitet. Michner wollte das Feuer unterdrücken, verlor jedoch die Selbstbeherrschung und erlitt hiedurch selbst große Brandwunden, so daß er ins Komitatskrankenhaus transportiert werden mußte. Ein Opfer der Flammen wurde die Werkstätte des Seilermeisters Joanoovits, sein Warenlager, ein Wohnhaus, Holzkammer, mehrere Heu- und Strohhäfen, 3 Schweine und 7 Gänse. Der Schaden beträgt über 16 000 Kronen.

Der fettlose Topfenstrudel

von dem wir in einer unserer letzten Nummern geschrieben, daß er an fettlosen Tagen im Bahnhofrestaurant Grecksak serviert werde, hat uns zahlreiche Zuschriften von Lugoser Hausfrauen eingetragen, die uns erfuchten das Rezept in unserem Blatte veröffentlichen. Wir haben zu diesem Behufe Herrn Grecksak aufgesucht, der uns leider eine abschlägige Antwort erteilte. Er sagte uns, daß er uns ja gerne das vielbegehrte Rezept mitteilen wollte, doch könne er dies nicht, weil ja auf derartige auch in Friedenszeiten als besondere Leckerbissen geltende Speisen kein Patent oder Musterchutz genommen werden kann. Und in den derzeit schweren Kriegszeiten, wo so ein abgehärmter Menschenmagen sich ohnedies mit Surrogaten aller Art zufriedengibt, ist eine derart erlaubte, bei der Herstellung mit den gesetzlichen Bestimmungen nicht in Konflikt kommende, Mehlspeise, der Stolz eines Restaurants, ist gewissermaßen ein Geschäftsgeheimnis, das der Restaurateur ebenso wenig preis gibt, als irgend ein Geschäftsmann. Wir müssen diesbezüglich Herrn Grecksak recht geben, obwohl wir gerne das Geheimnis des fettlosen Topfenstrudels (ohne Fett und Butter hergestellt) gelüftet hätten.

Neuere Erhöhung der Zeitungspapierpreise in Österreich.

Die österreichischen Papierfabriken planen eine neuerliche bedeutende Erhöhung der Zeitungspapierpreise. Laut den bisherigen Besprechungen des Papierkartells würde die Preiserhöhung über 20 h per Kilogramm betragen.

Für die Redaktion verantwortlich: **Wwe Emil Leitner**

Széna-
szállításához
kölcsön-
ponyva

előnyös feltételek mellett kapható

HAVAS DEZSŐNÉL, LUGOS
Bonnaz-utca 18
Telefon 300.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
11335—916. kig. szám.

Hirdetmény.

A burgonyáért követelhető legmagasabb ár megállapításáról és a burgonya szállítása forgalomba hozataláról szóló 2953—916. M. E. számú rendelet (megjelent a Bédapesti Közlöny 1916. évi szeptember hó 6-iki számában, folyó évi „Belügyi Közlöny“ 46 számú 974 lap) 7 §-a szerint a burgonyának vasuton hajón vagy kocsin való szállításához az említett rendelet életbe lépte előtt kiállított igazolványok 1916. évi szeptember hó 12. napjával hatályukat veszítik s ezen rendelet életbeléptétől kezdve a burgonya szállításához szükséges igazolványok csak oly burgonyaszállítványokra adhatók ki, amelyek az Országos Burgonyaközvetítő Iroda közvetítésével vagy hozzájárulásával szereztettek be, vagy a melyekre az igazolvány kiállítását a m. kir. földmivelésügyi miniszter külön engedélyezi. Nem esnek ezen korlátozó rendelkezés alá azok a 10 (tíz) métermázsát meg nem haladó burgonya küldemények amelyek a címzett háztartása szükségletére szerzett be, ugyszintén a termelőnek oly küldeménye amellyel saját termésű burgonyát egyik gazdaságából szállít s ezen küldeményekhez a 4551—915. M. E. számú rendelet (1916. évi Belügyi Közlöny 1. száma 11 lap) szerint szükséges szállítási igazolványokat az arra jogosított elsőfoku közigazgatási hatóságok saját hatáskörükben továbbra is kiállíthatják. Természetesen ezen küldeményekre nézve is fennállanak 300—eln. 1916. sz. föld. min. rendeletének a szállítási igazolványokra vonatkozó rendelkezései. Amennyiben 10 mázsánál nagyobb szállítványra kérnének az elsőfoku hatóságnál igazolványt, az igazolvány kiállítására a földmivelésügyi miniszter engedélye esetről-esetre kikérendő, kivéve természetesen azt az esetet midőn a termelő saját termésű burgonyát egyik gazdaságából a másik gazdaságába kíván szállítani.

Lugos, 1916. október 9.

Dr. Balfescu, polgármester.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
12312—1916. kig. szám.

Hirdetmény.

Vármegyei alibán Ur Önagyságának 27578—916. sz. a. kelt rendelete folytán értesitem a város t. közönséget, hogy a buzának a 2350—916. M. E. rendelettel megállapított maximális ára változatlan maradt, vagyis a hivatkozott rendelet 1. §-ában megjelölt minőségű buza ára métermázsánként december hó 15-ig 41 K 50 fill. december hó 15-ike után pedig 37 kor. 50 fill. Az árpa ára 42 korona és az ár azonban csak a közszükségletei célokra igénybe vett árpára vonatkozik.

Megjegyzem azonban, hogy a fentebbi árak csak a recvirálás folyamán feltárt készletekre vonatkoznak míg annak a buza vagy árpa mennyiségnek ára, melyet a készlet tulajdonosak a recvirálási eljárás befejezése után, de a csendőrség vagy más hatóság által való kinyomozása előtt jelenenek be és szolgáltatnak be, már 5 koronával alacsonyabb térítés fog fizettni.

Dr. Balfescu, polgármester.

A világháború

olvasóinak

bő,

eredeti,

megbízható,

kimerítő

értesülésekkel, térképekkel, magyarázatokkal szolgál az

AZ UJSÁG

POLITIKAI NAPILAP

minden mozzanatáról.

Előfizetési árak:

Egy hónapra K 2.80

Penyedévre K 8.-

Félévre K 16.-

Egész évre. K 32.-

Megrendelő cím:

AZ UJSÁG KIADÓHIVATALA

Budapest, VII., Rákoczi-ut 54. szám.

LEERE

Flaschen
in jeder Größe
zu verkaufen.

Näheres in der Administration d. Blattes.

Erfolgreich

inferiert man unftreitig nur in dem
zweimal wöchentlich erscheinenden
politischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe sehr stark verbreitet ist

Im Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der europäische Krieg

und der Weltkrieg

Historische Darstellung der Kriegsereignisse von 1914/16

Von A. Hemberger.

Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen.

In drei Bänden.

Das Werk erscheint in **zehntägigen Heften**. Jedes Heft kostet mit verschiedenen Beilagen **50 Heller**. 55 Hefte bisher ausgegeben.

Lieferung 1—50 als Abteilung 1 bis 5 geheftet je **5 Kronen**.

Erster u. zweiter Band in Orig.-Einb. jeder Band **12 Kronen**.

Eine groß angelegte, lebendige Darstellung des Völkerringens!

„Der europäische Krieg“ entsteht als grosses Werk in grosser Zeit uns und den kommenden Geschlechtern Rechenschaft über Ereignisse gehend, denen die Geschichte bisher kaum etwas Ähnliches an die Seite zu stellen hat. Wie umfassend und schwierig die Aufgabe ist, wissen wir wohl; wir werden sie erfüllen, getragen von dem Geiste und den Anschauungen, die nunmehr die Völker v. Deutschland u. Österreich-Ungarn vereinen.

Gratis-Prospekte und Ansichtshefte sind durch jede Buchhandlung erhältlich. A. Hartleben's Verlag in Wien u. Leipzig.